





# Der rote Sonnabend in Berlin.

Wie wird das Volk in Waffen zur Freiheitsbewegung sich stellen? Das war die Frage, die noch gestern früh auf allen Lippen schwebte. Aber schon in den letzten Vormittagsstunden erhielten wir die erste glückverheißende Antwort auf die schicksalsschwere Frage. Beim Parteivorstand und in der Redaktion des „Vorwärts“ erschienen Abgeordnete des 4. Jägerbataillons aus der Alexander-Kaserne, jenes Bataillons, das aus seiner Garnison Rausburg extra zu dem Zweck nach Berlin geschickt worden war, um hier die „Revolution“ niederschlagen zu sollen. Sie erklärten folgendes:

Heute morgen 8 Uhr wurden die Soldaten in der Kaserne alarmiert und jeder Mann erhielt eine Handgranate. Da die Soldaten erfahren hatten, daß ein mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse dekorierter Gefreiter wegen einer angeblich aufrührerischen Äußerung in Arrest genommen worden war, weigerte sich die 3. Kompanie und mit ihr das gesamte Bataillon, Dienst zu tun. Die Soldaten beschloßen, um 10 Uhr einen Umzug mit Waffen durch die Stadt zu veranstalten. Beim Antreten um 8 Uhr erschienen sämtliche Offiziere des Bataillons und wollten die Führung übernehmen. Dies lehnten die Mannschaften ab. Darauf hielt Major Ott eine Ansprache, in der er zur Ordnung ermahnte und wider besseres Wissen mitteilte, daß der Kaiser bereits abgedankt habe und Scheidemann zum Ministerpräsidenten ernannt sei. Dadurch ließen sich die Soldaten bewegen, von dem geplanten Umzug Abstand zu nehmen, und es fanden Ausreden mit den Offizieren über Dienstfragen statt. Die Vertreter des Bataillons hießen beauftragt, dem Volke und insbesondere der Berliner Arbeiterklasse ihre volle Sympathie auszusprechen und sie erklärten, daß sich die Soldaten vollständig auf die Seite der Arbeiterklasse stellen werden.

Viertausend Jäger mit Waffen, Maschinengewehren und Panzerautomobilen standen in diesem Augenblick dem Volke zur Verfügung! Die „Vorwärts“-Redaktion begrüßte die Soldaten zu ihrem Vorhaben und dankte ihnen für ihren im Interesse der Freiheit des Volkes unternommenen tapferen Schritt.

Bei dieser Gelegenheit mußten wir die Notiz in unserm gestrigen Morgenblatt über Truppen, die in herausfordernder Haltung durch das Gasse Tor einmarschierten, insofern richtig stellen, als es sich dabei nicht um Abteilungen des 4. Jägerbataillons gehandelt hat. Es lag hier offenbar ein bedauerlicher Irrtum unseres Berichterstatters vor. Wie die vorstehende Schilderung ergibt, ist das 4. Jägerbataillon der erste Berliner Truppenteil gewesen, der sich für die Sache des Volkes erklärt hat. Es folgten ihm das Alexander-Regiment und dann in rascher Folge die gesamte Garde und alle übrigen zurzeit in Berlin garnisonierenden Truppen.

Die Ironie der Weltgeschichte will es übrigens, daß das 4. Jägerbataillon und das Alexander-Regiment ausgerechnet in jener Kaserne liegen, bei deren Einweihung am 28. März 1901 Wilhelm II. seine berühmte Alexandrinerrede hielt, in der es u. a. hieß: „Wie eine feste Burg ragt eure neue Kaserne in der nächsten Nähe des Schlosses auf, das ihr in erster Linie zu schützen stets bereit sein werdet. Ihr seid bewehrt, gewappnet als Leibwache, Tag und Nacht bereit zu sein, um für den König und sein Haus, wenns will, Leben und Blut in die Schanze zu schlagen. Und wenn jemals wieder, wie 1848, das Berliner Volk frei und unbotmäßig werden sollte, dann, davon bin ich überzeugt, werdet ihr alle Unbotmäßigkeit wider euren kaiserlichen Herrn nachdrücklich in die Schranken zurückweisen!“

Wie sagt doch der Berliner: Es kommt erstens manchmal anders, und zweitens als man denkt!

Eine Abteilung des 4. Jägerbataillons bezog darauf Wache in den Räumen des Vorwärts-Hauses, an dessen Fassade alsbald rote Fahnen erschienen und den Vorübergehenden verkündeten, daß was Neues im Werke ist. Die Erklärung der Republik war erfolgt. Militärsautos rollten auf den Hof, um mit roten Fahnen geschmückt und Flugblättern beladen, wieder in die Stadt hinauszufahren. Es drängten sich Soldatentrupps, die zum Soldatenrat wollten. Wir mußten sie an den Reichstag verweisen, wo der Rat seinen Sitz hat. Garbisten bringen ihren Hauptmann mit, dem sie ihr Vertrauen geschenkt haben. Von überall her stellen sich Genossen zur Verfügung. Schnell ist im Portierszimmer ein kleines Bureau organisiert, das rote Abzeichen ausgibt und Ausweise ausstellt. Der Hof wimmelt von Men- und Weiblichen, die verkündeten, daß etwas Neues im Werke sei. Maschinengewehre, Gewehre und Patronen werden verstaubt.

Am Abend gerät plötzlich alles in Bewegung: Erste Nachrichten treffen vom Marstallgebäude ein, wo es zum blutigen Kampfe gekommen ist. Im Nu sind einige Autos armiert und laufen mit den Brüdern in Feldgrau davon, die bereit sind, ihr Leben noch einmal — diesmal selbst gesteckten Freiheitszielen — zu opfern.

Es mochte eben sechs Uhr geschlagen haben, als plötzlich aus dem oberen Stockwerk des Marstallgebäudes auf die feierlich vorüberziehende Menge Schüsse abgegeben wurden. Offiziere und Mannschaften der Jugendwehr — so hieß es — lagen hier im feigen Hinterhalt. Sofort rückten Soldaten und bewaffnete Zivilisten mit Maschinengewehren vor das Gebäude und nach kurzem, aber schwerem Kampf hatte man sich den Eingang erzwungen, bei dem es leider mehrere Tote auf unserer Seite gab. Von der Besetzung war nichts mehr zu finden, sie hatte sich wahrscheinlich durch einen geheimen Ausgang geflüchtet. Nach aus der Kapelle des Schlosses, auf dem die rote Fahne seit mehreren Stunden flatterte, soll geschossen worden sein, doch ließ sich in der Dunkelheit Näheres nicht feststellen.

Noch eruster als am Schloßplatz gestaltete sich der Kampf vor der Universität und der weiland königlichen Bibliothek. Auch aus diesen beiden Gebäuden wurde auf harmlose Passanten plötzlich Schnellfeuer eröffnet. Unsere Truppen rückten mit Maschinengewehren und einem kleinen Geschütz vor und es entspann sich ein erbittertes Gefecht, das noch in den letzten Abendstunden fortwauerte. Auch hier haben wir zahlreiche Tote zu beklagen.

Im übrigen ist der rote Sonnabend in Berlin fast gänzlich ohne blutige Zwischenfälle verlaufen. Das Volk hat sich seiner jungen Freiheit durch eine ernste und ehrenhafte Haltung würdig gezeigt. Wo Ruhestörungen vorkamen, sind sie — wie die toben geschändeten Szenen in der Umgebung des Schlosses dazwischen — von den nunmehr endgültig abgestorbenen Stützen der bankrott bürgerlichen Gesellschaftsordnung probiert worden.

# Die Waffenstillstandsbedingungen.

Der Kurier nicht eingetroffen.

Berlin, 9. Nov. Amtlich. Der Kurier, der die Waffenstillstandsbedingungen aus dem Hauptquartier des Marschalls Foch in das deutsche Hauptquartier befördern sollte, hat seinen Bestimmungsort bisher noch nicht erreicht.

Ueber die Gründe seines Ausbleibens, das anscheinend auf einen Unglücksfall zurückzuführen ist, besteht noch keine Klarheit. Von deutscher Seite ist daher durch Funkpruch bei unserer Delegation im feindlichen Hauptquartier Aufklärung erbeten worden.

Marschall Foch wird die Bedingungen nach einem inzwischen eingetroffenen Funkpruch

durch einen französischen Flieger in das deutsche Hauptquartier senden.

Amsterdam, 9. November. Aus Paris wird gemeldet: Ein drahtloses Telegramm an das Große Deutsche Hauptquartier. Von den Bevollmächtigten: Rivinon v. Seldorf wird durch die Vernichtung von Brücken aufgehalten. Bitte, wenn möglich, nicht mit den Vernichtungen auf dem Wege fortzufahren, der bis auf weiteres freigehalten werden muß. Bittet zugleich, um jeden Irrtum zu vermeiden, um drahtlose Mitteilung, wie diese ganze Route präzise verläuft. Dann kann nötigenfalls vorher versucht werden, das Feuer zeitlich auf diesem Wege zu unterbrechen.

Stockholm, 9. November. Der „Frankfurter Zeitung“ wird gemeldet: Die Zeitung „Svenska Dagbladet“, die gute Beziehungen zur Entente diplomatie hat, teilt mit, daß sich bei den Versämler Verhandlungen zwischen Foch und Clemenceau eine Differenz in den Waffenstillstandsbedingungen ergeben habe. Foch war für mildere Bedingungen. Man kann annehmen, meint das Blatt, daß seine Auffassung bestimmend bleibt.

# Die Räumung Belgiens und Frankreichs.

Berlin, 9. November 1918, abends. Amtlich.

An der Westfront ruhiger Tag.

Amtlich. Großes Hauptquartier, 9. November 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der auf dem Westufer der Schelde gelegene Teil von Tournai wurde von uns geräumt und vom Engländer besetzt. Zwischen der Schelde und Duse und westlich der Maas haben wir unsere Linien planmäßig zurückverlegt. An einzelnen Stellen haben sich hierbei Kämpfe entwickelt. Der Feind hat in diesen Abschnitten die Linie Peruwelz — westlich von St. Ghislain — westlich von Nausenge — östlich und südlich von Avesnes erreicht und ist westlich der Maas bis in die Linie Mart-Warby — und an die Maas westlich von Sedan gefolgt. Auf den östlichen Maas-Höhen fanden Teilkämpfe statt.

Der Erste Generalquartiermeister, Grosener.

# Die Bewegung im Reiche. Ueberall im Westen Arbeiter- und Soldatenräte. Hesse ist Republik.

Arbeiter- und Soldatenräte haben sich, wie Wolfss Bureau spät abends mitteilt, in allen westlichen Teilen des Reiches gebildet. Die Bewegung ist im Fortschreiten. Stündlich treffen neue Meldungen ein. Aus dem Osten liegen Meldungen vorerst aus den Regierungsbezirken Posen und Bromberg vor. Die Bewegung verläuft in ruhigen Bahnen.

Den Eisenbahnbetrieb zu schützen und die Ernährung sicherzustellen, ist der Arbeiter- und Soldatenrat überall bestrebt. Es gelingt ihm auch vollständig.

In einigen Städten, wie in Bielefeld und Köln, wurden die Militärgefängnisse befreit. In Darmstadt ist Hesse als deutsche Republik ausgerufen worden.

Im Oldenburgischen hat in den Garnisonstädten und Weserhäfen der Soldatenrat die Kommandogewalt. Ebenso beherrschen in Oldenburg die Soldaten die Lage.

## Nürnberg.

Die Stadt befindet sich seit Freitagabend 10 Uhr vollständig in den Händen der Arbeiter- und Soldatenräte. Die öffentlichen Verordnungsstellen sowie das Generalkommando sind militärisch besetzt. Die politischen Strafgefangenen wurden gestern nachmittags freigelassen, ebenso diejenigen Personen, welche sich wegen leichter militärischer Vergehen in Haft befanden. Auch einigen Frauen, welche wegen geringer Vergehen im Zellengefängnis untergebracht waren, wurde die Freiheit wieder geschenkt. Sämtlichen Gastwirtschaften ist für den ganzen Sonntag und Montag der Ausschank von Wein und Branntwein verboten. Alle Zeitungen erscheinen, und zwar unter Kontrolle der Arbeiter- und Soldatenräte. Heute vormittag 9 Uhr legten in allen größeren Betrieben die Arbeiter und Arbeiterinnen auf Anordnung der Arbeiter- und Soldatenräte die Arbeit nieder. In großen Zügen begab sich sodann die Arbeiterklasse, unter ihnen zahlreiche Soldaten, zum Quiltplatz. Viele der Teilnehmer und Teilnehmerinnen hatten rote Abzeichen angeheftet. In den meisten Zügen wurden rote Banner und Tafeln mit Inschriften „Es lebe die Republik“ und dergleichen mehr getragen. Auch eine Fahne mit dem Bildnis von Karl Marx war zu bemerken. Etwa um 10 1/2 Uhr begannen von Terrassen und Tischen aus Ansprachen an das Volk, worin der unblutige Sieg der bayerischen Staatsumwälzung als ein Ergebnis der Verbrüderung von Arbeiterklasse und Soldaten geriet und der Hoffnung Ausdruck verliehen wurde, daß durch ihn ein baldiger Friede erreicht und der Veröhnung der Völker die Wege geebnet werden. Zum Schluß der Versammlung zogen die Teilnehmer ruhig zur Stadt zurück.

## Düsseldorf.

Auch hier bildete sich gestern ein Arbeiter- und Soldatenrat. In dem von ihm ergangenen Aufruf wird gesagt, daß er zusammen mit der Volksverwaltung im gesamten Staatsgebiete die öffentliche Ruhe, Sicherheit und Ordnung aufrechtzuerhalten wird. Die Bevölkerung wird aufgefordert, seinen entsprechenden Leistungen und unerschütterlich Folge zu leisten. Wegen liberarische gegen Leben und Eigentum wird unverzüglich mit der Waffe eingeschritten. Wer plündernd oder raubt, wird erschossen. Jeder muß unverzüglich seinen Geschäften nachgehen. Kein Streik darf den Arbeitsschritte stören. Die Umwälzung vollzog sich im allgemeinen ruhig.

## Barmen.

In Elberfeld-Barmen hat sich ein Arbeiter- und Soldatenrat gebildet, der den Verkehr im allgemeinen und mit den Behörden regelt. In den Gefängnissen werden militärische Gefangene befreit.

## Essen.

Im ganzen Industriegebiet von Dortmund bis Duisburg sind die Bahnhöfe von Militärsoldaten der Arbeiter- und Soldatenräte besetzt, die die Militärpersonen entwaffnen. Die Ruhe ist nirgends gestört.

## Koblenz.

Aus der Garnison Koblenz hat sich im Verein mit Vertretern der Arbeiter- und Soldatenräte gebildet. Die gesamte Verwaltung hat sich dem Arbeiter- und Soldatenrat zur Verfügung gestellt.

## Mannheim.

Hier hat sich ein Arbeiter- und Soldatenrat gebildet, der die Kommandantur und das Bahnhofsgebäude besetzt hat. Den ankommenden Soldaten werden die Akte, die Akten und die Waffen abgenommen, ebenso den Offizieren. Die Straßen zeigen das gewöhnliche Bild. Um zwei Uhr mittags zog eine militärische Abordnung mit roter Fahne zum Bahnhofsgebäude, um dort für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Im allgemeinen wird verlangt, den Verkehr aufrecht zu erhalten. Für Montag ist Generalstreik angesetzt. In Ludwigshafen findet nachmittags eine große Demonstrationssammlung statt.

## Bayreuth.

Hier wurde ein Arbeiter- und Soldatenrat errichtet. Das ganze Militär schloß sich an. Die Umwälzung vollzog sich friedlich.

## Wilhelmshaven.

Die Militär- und Zivilbehörden sind noch fest in den Händen der Arbeiter- und Soldatenräte. Heute morgen wurden die Vertreter der Presse vom Arbeiter- und Soldatenrat zu einer Besprechung eingeladen, in der der Vorliegende Bernhard Ruhn u. a. erklärte: Der Zweck der Beratung ist die Beendigung des Völkermordes. Jedes aggressive Vorgehen gegen die englische Flotte wird deshalb zurückgewiesen. Die Küstenverteidigung ist nach wie vor in vollem Umfange aufrecht zu erhalten, so daß ein Ueberfall seitens der englischen Flotte nicht zu befürchten ist. Die Verwaltungsarbeiten der Militär- und Zivilbehörden bleiben bestehen, doch arbeiten sie unter Anteilnahme der Arbeiter- und Soldatenräte. Die Verhandlungen mit den Stadtverordneten wegen gemeinsamer Arbeit sind in die Wege geleitet. Die Führer der Bewegung betonen immer wieder, daß ihnen sehr viel daran gelegen ist, daß die notwendigen Veränderungen in vollster Ordnung erfolgen und keine Verwaltungs- und Versorgungsstörungen eintreten, weil das Wohl und Wehe von 140 000 Militärpersonen von der Aufrechterhaltung einer geordneten Verwaltung abhängt. Zwischen dem Reichsheer und dem Gouverneur der Festung besteht über diese Frage volles Einverständnis. Die Berichte, daß zwischen der deutschen und der englischen Flotte bereits eine Verständigung erfolgt ist, können noch nicht bestätigt werden. In den nächsten Tagen wird der Arbeiter- und Soldatenrat mit einem festumrissenen Programm an die Öffentlichkeit treten. In der Stadt herrscht vollkommene Ruhe. Der Verkehr ist normal.

## Hamburg.

Nach einer Verfügung des Arbeiter- und Soldatenrates sollten bereits gestern sämtliche Theater, Unterhaltungsklokale, Kinos, Cafés usw. wieder ihre volle Tätigkeit aufnehmen. Die Polizeistunde ist auf elfenhalb Uhr festgelegt worden. Wenn auch die allgemeine Ruhe und Ordnung aufrechterhalten wird, so kommen doch noch immer Zwischenfälle vor. Einige Kreuzer und sechs Norddeinstorpedoboote liefen unter roter Flagge ein. Die Schiffe werden, wie der Arbeiter- und Soldatenrat mitteilt, ihm zur Verfügung.

## Bremenhaven.

(Eigener Drahtbericht des „Vorwärts“.) Am Mittwoch begann die Soldatenbewegung mit der Flottenbesetzung des Wesergebietes und der Garnisonen. Nachmittags fand ein großer Demonstrationszug und eine Versammlung der Marine auf dem Marktplatz statt. Eine entsendete Delegation der Soldaten- und Arbeiterführer an die Festungskommandantur von Geestemünde überreichte dieser 10 Forderungen, ähnlich wie die in Kiel. In der für abends 7 Uhr angesetzten Marineversammlung, in der über 3000 Teilnehmer anwesend waren, wurde die Bildung eines Soldatenrats beschloßen. Am Nachmittag wurde teilweise in den Werften die Arbeit niedergelegt. Abends fanden zwei von vielen tausenden Personen besuchte Versammlungen in Geestemünde statt. Am Donnerstag wurde ein einmütiger Streik für das Unterwesergebiet proklamiert. In Bremen wurden drei Arbeiterversammlungen arrangiert, die über 8000 Teilnehmer aufwiesen. Auch hier wurde die Bildung eines Arbeiterrats beschloßen. Die öffentliche Ordnung wird durch Patrouillen des Soldatenrats aufrecht erhalten. Verengelte Ausschreitungen wurden unterdrückt.

# Aufruf des Arbeiter- und Soldatenrats.

Bürger! Arbeiter!

Zur wirksamen Durchführung der revolutionären Bewegung ist Ordnung und Ruhe nötig.

Die Bevölkerung wird dringend gebeten, Straßenaufmärsche zu unterlassen und nach Eintritt der Dunkelheit die Straße zu meiden.

Die Groß-Berliner Magistrat arbeiten in Uebereinstimmung mit dem Arbeiter- und Soldatenrat.

Die Groß-Berliner Schutzmannschaft hat sich in den Dienst des Volkes gestellt.

Lebensmittelaufschuß und städtische Autos dürfen nicht angehalten werden.

Die Lebensmittelversorgung Groß-Berlins darf nicht gestört werden. Die Lebensmittelvorräte und Lebensmittelverteilungsstellen unterstehen dem Schutze des Volkes. Sämtliche gemeinnützige Einrichtungen, wie Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, Sparkassen und andere öffentliche Anstalten, ebenso die Verkehrsmittel werden ebenfalls dem Schutze des Volkes unterstellt.

Der Volksaufschuß zum Schutze der gemeinnützigen Einrichtungen von Groß-Berlin wird diese Einrichtungen durch Beauftragte beschützen. Die geschützten Einrichtungen werden durch Plakate kenntlich gemacht.

Die Beauftragten sind mit roten Armbinden mit dem Aufdruck „Volksaufschuß“ versehen. Sie führen außerdem Legitimationskarten. In ihrer Tätigkeit werden sie durch Abgeordnete des Arbeiter- und Soldatenrats unterstützt.

Die Bürgerkraft wird gebeten, die Beauftragten des Volksaufschusses in ihrer Tätigkeit zu unterstützen.

Berlin, den 9. November 1918.

Der Bevollmächtigte des Reichslänglers und des Ministers des Innern.

Paul Hirsch.

Der Volksaufschuß.

Eugen Frank, Sassenbach, Leib.

Der Soldatenrat.

Taumann, Gelberg, Gertel.

Gewerkschaftskommission Berlin und Umgebung.

Kürten.



**Die Fabrikvertrauensleute der sozialdemokratischen Partei versammeln sich heute Sonntag, nachmittags 2 Uhr, im „Vorwärts“-Gebäude Lindenstraße 3. Die Delegierten der Truppenteile, die auf dem Boden der sozialdemokratischen Partei stehen, treten ebenfalls dort zusammen.**  
Der Parteivorstand.

## Um die Bildung der neuen Regierung.

Verhandlungen mit den Unabhängigen.

Die Verhandlungen begannen gestern vormittag 10 Uhr zwischen Ebert, Scheidemann, David einerseits und Ledebour, Vogtherr, Dittmann andererseits. Man kam dahin überein, daß die beiden Parteien mit den Arbeiter- und Soldatenräten gemeinsam zusammentreten sollten.

Die Verhandlungen sollten um 12 Uhr mittags beginnen, mußten aber auf Wunsch der Unabhängigen verschoben werden. Mittlerweile, 3 Uhr nachmittags, begaben sich Ebert, Scheidemann, Braun und die Mitglieder des Arbeiterrats Prolet und Heller in die Reichskanzlei, um dem Prinzen Max mitzutun, sie hielten die Bildung einer sozialistischen Regierung für notwendig, da diese allein imstande sei, Deutschland zu retten. Der bisherige Reichskanzler hat hierauf den Genossen Ebert, sein Amt zu übernehmen.

Hierauf kam es in der Reichskanzlei zu einer Besprechung mit den Unabhängigen Oskar Cohn, Dittmann und Vogtherr, an der auch wieder die Arbeiterratsmitglieder Prolet und Heller teilnahmen. Man sprach über die Grundzüge der neuen Regierung und ihre Zusammensetzung, wobei sich eine ziemlich weitgehende Übereinstimmung ergab.

Seinerseits änderte sich das Bild am Abend. In den Verhandlungen mit den Unabhängigen traten jetzt Karl Liebknecht und G. Barth in den Vordergrund. Es wurde jetzt vorgeschlagen, ein Kabinett aus drei Sozialdemokraten, Haase, Liebknecht und Barth zu bilden, dessen beide Vorsitzende gleichberechtigt sein sollten. Der Gedanke einer konstituierenden Nationalversammlung, die auf Grund des gleichen Wahlrechts für beide Geschlechter zu wählen ist, wurde abgelehnt, Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtsprechung sollten in die Hände der Arbeiter- und Soldatenräte gelegt werden. Über auch unter diesen Bedingungen und den weiteren, wie sie aus dem unten wiedergegebenen Schreiben ersichtlich sind, wollten die Unabhängigen nur drei Tage in der Regierung bleiben. Die Größe der Meinungsverschiedenheiten ergibt sich aus dem folgenden Schreiben, das unser Parteivorstand an den Vorstand der Unabhängigen gerichtet hat:

Berlin, den 9. November 1918, abends 8 1/2 Uhr.

**An den Vorstand der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei.**

Von dem aufrichtigen Wunsche geleitet, zu einer Einigung zu gelangen, müssen wir Ihnen unsere grundsätzliche Stellung zu Ihren Forderungen darlegen.

Sie fordern:

1. Deutschland soll eine soziale Republik sein.

Diese Forderung ist das Ziel unserer eigenen Politik, indessen hat darüber das Volk durch die konstituierende Versammlung zu entscheiden.

2. In dieser Republik soll die gesamte exekutive, legislative und jurisdiktionelle Macht ausschließlich in den Händen von gewählten Vertrauensmännern der gesamten werktätigen Bevölkerung und der Soldaten sein.

Mit diesem Verlangen die Diktatur eines Teils einer Klasse gemeint, hinter dem nicht die Volksmehrheit steht, so müssen wir diese Forderung ablehnen, weil sie unseren demokratischen Grundgesetzen widerspricht.

3. Ausschluß aller bürgerlichen Mitglieder aus der Regierung.

Diese Forderung müssen wir ablehnen, weil ihre Erfüllung die Volksherrschaft erheblich gefährden, wenn nicht unmöglich machen würde.

4. Die Beteiligung der Unabhängigen gilt nur für drei Tage als ein Provisorium, um eine für den Abschluß des Waffenstillstands fähige Regierung zu schaffen.

Wir halten ein Zusammenwirken der sozialistischen Richtungen mindestens bis zum Zusammentritt der Konstituante für erforderlich.

5. Die Ministerräte gelten nur als technische Gehilfen des eigentlichen und entscheidenden Kabinetts.

Dieser Forderung stimmen wir zu.

6. Gleichberechtigung der beiden Leiter des Kabinetts.

Wir sind für die Gleichberechtigung aller Kabinettsmitglieder, indessen hat die konstituierende Versammlung darüber zu entscheiden.

**Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.**

Wir hoffen dennoch zuversichtlich, daß es zu einer Einigung kommen wird, und zwar rasch. Die Stunde drängt. Die Sozialdemokratische Partei ist bereit, auf dem Boden der Forderungen des Ersten Programms, das ja beiden Parteien gemeinsam ist, gemeinsam mit den Unabhängigen zu operieren. Beide Parteien sollen in jeder Beziehung vollkommen gleichberechtigt sein. Man darf aber von der Sozialdemokratie nicht verlangen, daß sie den Grundlag präzisiert, der bis jetzt beide Parteien geleitet hat: „Des Volkes Wille sei das oberste Gesetz“. Der Wille des Volkes kann nur in geregelter allgemeiner Wahlen festgestellt werden, an denen jeder Volksgenosse und jede Volksgenossin mit gleichen Rechten teilnimmt.

Der einstige Zettlergeselle, unser Genosse Fritz Ebert, der heute dank seiner Tätigkeit an der Spitze des Reiches steht, bildet einen letzten Reckenpunkt für eine neue Regierung der sozialistischen Demokratie. Solange die Einigung nicht zustande gekommen ist, die hoffentlich nicht lange auf sich warten lassen wird, vertritt er die demokratische Macht des schaffenden Volkes. Scharen wir, Arbeiter und Soldaten, und um ihn, folgen wir seinem Ruf, aus den Wirren dieser Zeit ein neues Deutschland aufzubauen!

Der Vorsitzende der Partei der Unabhängigen Abg. Hugo Haase kam erst in später Abendstunde aus Kiel an und nahm an den Verhandlungen bisher noch nicht teil!

## Organisatoren gesucht!

Personen, die imstande sind, die Aufsicht über gemeinnützige und städtische Betriebe aller Art zu übernehmen, werden dringend gesucht.

Wer hierzu bereit ist, möge sich auf dem Bureau seiner Organisation melden.

Der Arbeiter- und Soldatenrat.

## Die erste Sitzung des Arbeiter- und Soldatenrates.

Die endgültige Wahl der Arbeiter- und Soldatenräte.

Am 10 Uhr abends wurde im großen Sitzungssaal des Reichstages die erste Sitzung des Arbeiter- und Soldatenrates eröffnet. Barth als Vorsitzender begrüßte den feierlichen Zustand des Berliner Proletariats und hob die Bedeutung des Berliner Garnisons, die sich auf die Seite des Volkes gestellt und den fast unblutigen Sieg der Revolution herbeigeführt hat. Die Stimmung der Versammlung ist begeistert und kampfbereit.

Die vorläufig bestimmten Arbeiter- und Soldatenräte versammelten sich Sonntagabend um 10 Uhr abends im großen Sitzungssaal des Reichstages und beschloßen einstimmig folgendes:

Sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen Groß-Berlins versammeln sich Sonntag, den 10. November, vormittags 10 Uhr, in den Fabriken und wählen Arbeiterräte; auch Frauen sind wählbar. Auf 1000 Arbeiter und Arbeiterinnen entfällt ein Mitglied des Arbeiterrates. Kleinere Bezirke vereinigen sich zur Wahl eines Mitgliedes des Arbeiterrates. Die Bestimmung des Wahlkreises ist diesen Arbeitern überlassen.

Demgegenüber versammelten sich alle Soldaten vormittags 10 Uhr in ihren Kasernen bzw. Kaserne zur Wahl der Soldatenräte. Auf ein Bataillon bzw. eine Formation entfällt ein Mitglied des Soldatenrates.

Am Sonntag 3 Uhr die gewählten Arbeiter- und Soldatenräte im Zirkus Busch zur Wahl der provisorischen Regierung.

## Arbeiter- und Soldatenräte.

Die Mitglieder der Arbeiter- und Soldatenräte erhalten Instruktionen und Anregungen im Bureau des sozialdemokratischen Parteivorstandes, Lindenstraße 3.

## Lebenswichtige Betriebe dürfen nicht streiken!

Es haben sich gestern eine Anzahl Gewerbe dem Generalstreik angeschlossen, die nicht streiken dürfen, wenn nicht dadurch die gesamte Existenz der Berliner Bevölkerung auf das aller schwerste gefährdet werden soll. Um eine Fortdauer dieses Zustandes, der zu den schwersten Lebensnöten führen und eine Katastrophe heraufbeschwören würde, zu verhindern, hat der Arbeiter- und Soldatenrat folgende Bestimmungen erlassen, die hiermit der Arbeiterschaft zur Kenntnis gebracht werden: Es dürfen nicht streiken

1. Handels-, Verkehrs- und Transportgewerbe (insbesondere sämtliche Kutscher und Fahrer der Expedition, Lager, Lebensmittel und Kohlen).

2. Lebens- und Genussmittelbranche (insbesondere Fleischer, Bäcker, Brauer, Restaurationsgewerbe, außer den Cafés).

3. Lebenswichtige Staats- und Gemeindebetriebe (insbesondere Gas, Wasser, Elektrizität, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr und ähnliche).

4. Haus- und Pflegepersonal (auch Hauspersonal!) der Krankenhäuser, Pflege- und Heilstätten.

Der Arbeiter- und Soldatenrat.

## Württemberg Volksrepublik!

Stuttgart, 9. November. Heute abend hat sich im Landtagsgebäude eine neue provisorische Regierung gebildet. Sie hat die Republik erklärt. Die Vertretung bildet der aus den freien Gewerkschaften, der sozialdemokratischen Partei, der unabhängigen sozialdemokratischen Partei und dem Arbeiter- und Soldatenrat berufene Arbeitsausschuß, dem sich General von Ebbinghaus mit seinem Offizierskorps zur Durchführung der erforderlichen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit zur Verfügung gestellt hat. Die provisorische Regierung setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitz: Bloß und Crispian. Außenwärtiges: Bloß. Inneres: Crispian. Arbeitsministerium: Lindemann. Finanzen: Talheimer. Kult: Heymann. Justiz: Mattutat. Krieg: Schreiner.

## Kriegsminister Scheuch.

Berlin, 9. November. Amtlich. Wie wir hören, hat sich der Kriegsminister der neuen Regierung zur Verfügung gestellt, um die weitere Ernährung des Heeres und die Lösung der Demobilisierungsaufgaben sicherzustellen.

## ParteiSekretär Linde freigelassen.

Wie die Königsberger „Volkzeitung“ mitteilt, ist der vom außerordentlichen Kriegsgericht wegen Flugblätterverteilung zu drei Wochen Gefängnis verurteilte Parteisekretär der unabhängigen Sozialdemokraten, Stadtwortführer Linde aus der Haft entlassen worden.

## Sorgt für Nahrungsmittel

Es sind gestern viele Motorwagen der Kraftfahrtruppen requiriert worden. Alle diese Wagen müssen sofort nach der Potsdamer Straße 26a zurückgebracht oder mindestens telefonisch „Kollendorf 4010“ angemeldet werden.

Wenn die Lebensmittelversorgung nicht vollkommen verlagert und dadurch schwerstes Unheil über die Berliner Bevölkerung gebracht werden soll, müssen alle militärischen Wagen sofort abgeliefert werden.

Der Reichskanzler. Ebert.

## Arbeiter! Büroer!

Die Unterzeichneten sind im Auftrage ihrer Organisationen und im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung zu einem „Volksausgleich“ zum Schutze der gemeinnützigen Einrichtungen von Groß-Berlin zusammengetreten. Der Ausgleich wird die gemeinnützigen Einrichtungen, die im Interesse des Volkes ihre Tätigkeit schätzen müssen, durch Beauftragte bewachen lassen.

Solche Anlagen sind u. a.:

die Aufbewahrungsstelle für die Lebensmittelvorräte, die Lebensmittelartenverteilungsstellen, die Volksschulen, die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, die Sparkasse und andere öffentlichen Kassen, die Verkehrsmittel.

Diese Einrichtungen sind auf jeden Fall sicherzustellen. Die Bevölkerung wird gebeten, die von uns Beauftragten in Ausübung ihrer Schutzmaßnahmen zu unterstützen. Das Militär ist aus den städtischen Betrieben zurückgezogen, im Vertrauen darauf, daß das Volk sein Besitztum selbst schützen wird.

Für den Verband sozialdemokratischer Wahlvereine

Berlin und Umgegend, H. S. P.

Carl Reid, Dr. Kurt Rosenfeld, Mathilde Wurm.

Für die sozialdemokratische Partei Deutschlands,

Bezirk Groß-Berlin.

Eugen Ernst, Theodor Fischer, Hugo Boehlch.

Für die Gewerkschaftskommission Berlin und Umgegend:

Alwin Körsten, Adolf Ritter, Eugen Brückner,

Hermann Nieß, Ernst Schulze, Ludwig Sobapp.

Für den Verband der Deutschen Gewerkschaften S. D.

(Berlin und Umgegend):

Franz Neustädt, Ed. Jordan.

Für das Kartell der christlichen Gewerkschaften:

Tränert.

Für die Berliner Stadtverwaltung:

Der Magistrat, Vermuth.

Berliner Lebensmittel.

Für den durch die Störungen im Eisenbahnverkehr entstandenen Ausfall der „C-Rind-Kindergarten“ erhalten die Kinder im 5. und 6. Lebensjahre 1/2 Pfund Nahrungsmittel. Im Stadtbezirk Berlin erfolgt die Ausgabe in den Krankenfürsorgestellen, die ein Auswahlschild: „Verlauf von Nahrungsmitteln für Kranke und Säuglinge“ besitzend, die Stadt Berlin“ ausweisen, und zwar von Montag, den 11. November ab. Die Verteilung der Bevollmächtigung mit Vollmacht erfolgt wie am gestrigen Tage.

Bis Dienstag, den 12. November, wird an diejenigen Kunden, die in den Eiseleisendirektionen der in den Bezirken der 133-140, 142, 143, 145, 148, 149, 157, 170, 174, 199, 217, 224, 231, und 232. Protokommission gelegenen Geschäfte und bis Mittwoch, den 13. der in den Bezirken der 1-8, 10, 133-137, 146, 176, 183, 204, 205, 242, und 249. Protokommission gelegenen Geschäfte eingetragen sind, pro Kopf 125 Gramm Käse verteilt.

Für Rinderwaren gelten immer noch die Abschnitte E und J, für frische Fische die Abschnitte G.

Im Zirkus Busch fand gestern abend eine nur mäßig besuchte Versammlung statt. Einladungen zu dieser Versammlung waren durch Handzettel ergangen, unter denen ein Einberufer nicht bemerkt war. Das Referat über das Thema: Soziale Republik in Deutschland hielt Herr Dunder, der seiner Aufgabe dadurch gerecht werden zu sollen glaubte, daß er unsere sozialistischen Führer herabsetzte. Herr Dunder darf indessen überzeugt sein, daß jene Männer, die in dieser bewegenden Zeit im Vordergrund des Kampfes stehen, sich in ihren Handlungen leiten lassen von den Idealen des Sozialismus. Sie der Erfüllung entgegenzuführen, ist auch ihr heiligstes Ziel. Durch solche Aktionen wird nur die so bitter nötige Geschlossenheit des Proletariats gestiftet.

Die Vertrauensleute der graphischen Gewerbe werden — der gleiche das Inserat in dieser Nummer — heute zu einer Versammlung eingeladen.

11 000 Paketmännel für Frauen wird die Reichsbekleidungsstelle den Kommunalverbänden größtenteils noch vor Weihnachten liefern. Die Jungeheute, auch die Kerne, soll aus Romantik, die Kuhnehe und Tuch bestehen. Die Pelze werden 1/4 Meter lang sein und ungefähr 180 M. kosten. Sie sind bezugsbereit.

Der Bund Neues Vaterland veranstaltet heute, mittags 12 Uhr, eine Volksversammlung unter freiem Himmel am Domark-Denkmal (Reichstag). Tagesordnung: „Es lebe die sozialistische Republik!“

Neuflän Lebensmittel. 200 Gramm Suppen werden im Laufe der Woche auf die Abschnitte E4 und E9 der Lebensmittelkarte abgegeben. Für Kinder im 1. und 2. Lebensjahre wird in den städtischen Verkaufsstellen ein Pfund Rindergerstenmehl verteilt. Für die Verteilung von Winterkartoffeln sind noch folgende Verteilungsstellen eröffnet worden: für den Bezirk der 6. Protokommission, Bezirk 55 50 Hof III: 11. Protokommission, Kaiserliche Weiblerbrauerei, Prinz-Handjerystr. 78/80.

Schöneberg. Lebensmittel. Bis zum 12. Voranmeldung für 200 Gramm Marmelade (Abschnitt 74). Die Voranmeldung für Apfel wird bis zum 18. verlängert. In der nächsten Woche gibt es: 100 Gramm Gruppen (Abschnitt 70 und Abschnitt 21 der Jugendlicherkarte). 1 Pfd. Zwiebeln (Abschnitt 76). frische Fische (Abschnitt 21). Rinderfleisch auf 22. Perinze auf 25 der Fischkarte. Von nachm. 4 Uhr ab Verkauf von Marinaden (Abschnitt 26). Schöneberg. Zwiebelverteilung. Ein weiterer Pfund Zwiebeln wird von Montag an auf Abschnitt 78 ohne Voranmeldung verteilt.

Wilmerdorf. Kommission für Übergangswirtschaft. Genosse Lindemann hat eine Anfrage an den Magistrat gerichtet, ob er bereit ist, eine amtliche Expedition unter ausreichender Einwirkung von Vertretern der Arbeiterschaft einzusetzen, die die Fragen der Demobilisation zu beraten hat.

Wilmerdorf. Lebensmittel. Bis 10. November je 100 Gramm Getreidegruppen auf Abschnitt 70 und auf Abschnitt 21 für Jugendliche J, 11. bis 17. November auf Abschnitt 71 150 Gramm Ausbackmehl. Auf die besprochenen Feingewinne für Kinder im 1. und 2. Lebensjahre 1 Pfund Nahrungsmittel, vom 2. bis 6. Lebensjahre 1/2 Pfund Nahrungsmittel, 1/2 Pfund Perinze oder frische Fische bzw. 1/2 Pfd. Rinderwaren auf die Abschnitte M und E der grauen Bezugskarte für Einzelpersonen.

Marienthorf. Speigerverkauf. Die Gemeinde verkauft vom 11. bis 14. d. M. in den drei Gemeindefeldern auf Abschnitt 67 1/2 Pfund Runkelrüben. Wer die Ware bis zum 16. 11. 18 nicht abgeholt hat, verliert sein Bezugsrecht.

Weißensee. Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Rabe versammeln sich heute, vormittags 9 1/2 Uhr, im Lokal Sektstraße.

Verantwortlich für Politik: Erich Kauter, Berlin; für den Abteil Teil 100: Walter, Alfred Scholz, Berlin; für den Abteil Teil 100: Walter, Alfred Scholz, Berlin; für den Abteil Teil 100: Walter, Alfred Scholz, Berlin; für den Abteil Teil 100: Walter, Alfred Scholz, Berlin.



Direktion Max Reinhardt.  
**Deutsches Theater.**  
7 Uhr (kleine Preise):  
**Was ihr wollt.**  
Kammerspiele.  
7 Uhr: **Rosmersholm.**  
3/2 Uhr (kleine Preise):  
**Gespenster.**  
Kleines Schauspielhaus,  
Fasanenstraße 1, Portal 5,  
7 1/2 Uhr: **Frühlings Erwachen.**

**Volksbühne**  
Theater am Bülowplatz.  
Direktion Friedrich Kaybler.  
3 Uhr: **Komödie der Liebe.**  
7 1/2 Uhr: **Maß für Maß.**

**Lessing-Theater.**  
Direktion: Victor Barowsky.  
3 Uhr: **Perleberg, Parle Piquet.**  
7 1/2 Uhr: **Der Marquis von Keith.**  
Montag: **Der Marquis von Keith.**  
Dienstag: **Baumelster Solneil.**  
(Albert Bassermann.)  
Mittwoch: **Der Marquis von Keith.**  
Donnerstag: **Stein unter Steinen.**  
(Albert Bassermann.)  
Freitag: **Peer Gynt.**  
Sonnabend: **Stein unter Steinen.**  
(Albert Bassermann.)  
Sonnabend: **Marquis von Keith.**  
Montag: **Stein unter Steinen.**  
Deutsches Künstler-Theater.  
3 Uhr: **Der Blaufuchs.**  
7 1/2 Uhr: **Nachtbeleuchtung.**  
**Auferstehung.**  
Montag u. folg. Tage: **Nachtbeleuchtung.** **Auferstehung.**

**Theater für Sonntag, 10. November.**  
**Central-Theater**  
7 1/2 Uhr: **Die Rose von Stambul.**

**Deutsches Opernhaus**  
7 Uhr: **Der Postillon von Lonjumeau.**

**Friedrich-Wilhelmstheater**  
3 Uhr: **Der Barbier von Sevilla.**  
7 1/2 Uhr: **Mauerei.**

**Kleines Theater**  
1/2 Uhr: **Paul und Paula.**  
Lottchens Geburtstag.  
8 Uhr: **Alf-Nürnberg.**

**Komische Oper**  
7 1/2 Uhr: **Schwarzwalddüdel.**  
8 1/2 Uhr: **Schwarzwalddüdel.**

**Lustspielhaus**  
8 1/2 Uhr: **Der Raub der Sabinerinnen.**  
7 1/2 Uhr: **Die spanische Fliege.**

**Metropol-Theater**  
3 Uhr: **Wiener Blut.**  
7 Uhr: **Die Faschingsfee.**

**Neues Operettenhaus**  
7 1/2 Uhr: **Das süße Mädel.**  
8 1/2 Uhr: **Der Soldat der Marie.**

**NATIONAL-THEATER**  
Cöpenicker Str. 68. Tägl. 7 1/2: 5 Min. Jannow-Br.  
Ganz Berlin spricht von:  
**Prinzenliebe.**  
Operette von Walter Bromme.  
Sonntag 3 1/2 Uhr: **Studentenleben.** (Operette.)  
Vorverk. v. 10 U. ununterbrochen

**Rose-Theater.**  
3 Uhr: **Martha.** (Oper.)  
7 1/2 Uhr: **Gastop.** d. Friedr. Wilhelmstadt Theaters:  
**Das Dreimäderlhaus.**

**Trianon-Theater**  
Bhf. Friedrichstr. Ztr. 4927. 2301  
Nachm. 4 Uhr. kl. Preise:  
**Johannisfeuer.**  
Täglich acht Uhr:  
**Der gute Ruf**  
von Hermann Sudermann.  
Ida Wüst. Bruno Kastner.  
Emma Dehner. Hugo Flink.  
Gonia Schönefeld. Tollen.  
Mittw. 4: **Hänsel und Gretel.**  
Donnerstag 4: **Reißkappechen.**  
Freitag 4: **Schneewittchen.**  
Sonnab. 4: **Hänsel und Gretel.**  
Sonntag 4: **Johannisfeuer.**

**Walhalla-Theater.**  
7 1/2 Uhr:  
**August der Starke.**  
3 Uhr: **Die Prinzessin vom Nil.**

**Busch**  
Sonntag  
3 1/2 2 gr. Vorstellg. 7 1/2  
Nachm. 1 Kind frei!  
In beiden Vorstellungen:  
Das glänz. November-Prgr.  
Zum Schluß  
Nachm. 3 1/2: **Märchen-Pant.**  
**Hänsel und Gretel**  
Abends 7 1/2 Uhr:  
**Wasser-Pantomime**  
**„Oberon“**

**Johannes RIEMANN**  
(Deutsches Theater)  
Karten M. 5. 4. 2 bei Gate & Bock u. A. Warthelm.

**Rennen**  
zu Berlin-Karlshorst  
Sonntag, 10. November 1918, vormittags 11 Uhr:  
7 Rennen i. Werte v. 165 000 M., darunter:  
**Schmidt-Pauli-Erinnerungs-Rennen 55 000 M.**  
Jagdrennen der Dreijährigen: 35 000 M.  
Jagdrennen der Vierjährigen: 35 000 M.

Fahrpl. der Vorortzüge ü. Stadtbahn s. Anschlag.  
Außer Stadtbahnverb. v. Charlottenb.-Friedrich-  
straße nach Niederschöneweide sow. v. Görlitz Bhf.  
n. Niederschöneweide, v. hier in 15 Min. ca. zu Fuß  
n. Rennb. Karlshorst. Straßenbahnverb. 1. v. Schles.  
Bahn. ü. Stralau-Freptow n. Oberschöneweide:  
2. v. Bahn. Niederschöneweide nach Rennb. Karlshorst;  
3. v. am Alexanderplatz nach Friedrichsfelde;  
4. von Friedrichsfelde nach Rennb. Karlshorst

**Der Film zur richtigen Stunde:**  
**Ferdinand Lassalle.**  
Anfang: 1/2, 5 Uhr, 1/2, 7 Uhr, 1/2, 9 Uhr.

**Lüchtige Polsterer** 3890b  
betrieben von  
Och u. Rom, Charlottenk. 6. 1

**Maschinenschlosser**  
geschl. Alexanderwerk,  
Neue Jakobstr. 6. 3898b

**Verband der Fr. Volksbühnen**  
Sonntag, den 10. November,  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
Deutsches Opernhaus: **Bibelio.**  
nachmittags 3 Uhr:  
Volksbühne: **Komödie d. Liebe.**  
Schiller-Theater Charl.: **Sans**  
**Sonnenhörs Höllenfahrt.**  
Sefing-Ed.: **Perleberg.** Eine  
Barie Biquet.  
Schnitler-Ed.: **Der Blaufuchs.**  
Residenz-Ed.: **Dyckerpotter.**  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
Theater des Westens:  
**Die Dollarprinzessin.**  
Abends 7 1/2 Uhr:  
Volksbühne: **Maß für Maß.** Der  
Kirchgarten. **Komödie der**  
**Liebe.**

**Theater i. d. Königgrätzerstr.**  
Nachm. 1/2, 3 Uhr: **Der Katzenst.**  
7 1/2 Uhr: **Erdgeist.**  
**Komödienhaus.**  
Nm. 3 1/2 Uhr: **Die Zarin.**  
7 1/2 Uhr: **Die tanzende Nymphe.**  
**Berliner Theater.**  
Nm. 3 Uhr: **Die tolle Komtes.**  
7: **Sterne, die wieder leuchten.**

**Casino-Theater.**  
Goldbringer Str. 37. Tägl. 1/2, 3 Uhr:  
Rar noch bis 11. November  
der erfolgreiche **Posten-Schlager**  
**Man laßt mal wieder!**  
Dienst. 12. Nov., zum 1. Male:  
**Die goldne Bräut.**  
Sonn. 3 1/2: **Der Sängling.**

**Palast-Theater**  
7 1/2 Uhr: **Der Stralauer Fischzug.**

**Residenz-Theater**  
7 1/2 Uhr: **Lilli Grün.**  
8 Uhr: **Dyckerpotter Erben.**

**Schiller-Th. Charl.**  
3: **Mans Sonnenst. Höllenfahrt**  
7 1/2: **Die Braut v. Messina.**

**Thalia-Theater**  
3 Uhr: **Egon und seine Frauen.**  
7 1/2: **Unter der blühenden Linde.**  
Mittwoch 3 1/2 Uhr: **Die Reise**  
**ins Schlaraffenland.**

**Theater am Nollendorfsplatz**  
3 1/2 Uhr: **Drei alte Schachteln.**  
7 Uhr:

**Theater des Westens**  
7 1/2 Uhr: **Die lustige Witwe**  
mit Guido Thielscher.  
3 1/2 Uhr: **Aschenbrödel.**

**Wallner-Theater**  
3 1/2 Uhr: **Frühlingst.**  
7 1/2 Uhr: **Graf Habenechts.**

**Reichshallen-Theater.**  
Heute nachmittags 3 Uhr  
und abends 7 1/2 Uhr:  
**Stettiner Säng.**  
Nachm. ermäßigte Preise.

**Admiralpalast.**  
Heute 2 Vorstellungen  
4 u. 7 1/2 Uhr.  
**Die Prinzessin von Tragant**  
Wer ist die Schönste?  
Sajdah.

**Spezialarzt**  
Dr. med. Hasché,  
Friedrichstr. 90 direkt am  
Stadtbahn,  
für Syphilis, Harn-, Frauenleiden,  
sowie chron. Niere, Schmerzlose,  
nirgende Behandlg., ohne Verursachung  
Blutuntersuchung, Röntg.  
Berl. Teilzahlung, Spr. 10-1  
und 5-8, Sonn. 11-1.

**Schloßbrauerei Schöneberg**  
122-123 Hauptstr. 122-123.  
Täglich  
**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Theater der Friedrichstadt.**  
Ecke Friedrich- u. Linienstr.  
7 1/2 Uhr. Tägl.: Nord. 8650.  
**Kaiserplatz 3, 1 Tr.**  
v. Möllendorff. Georg. L. Holms  
Sonnabend u. Sonntag 3 1/2:  
Hansel u. Gretel im Zauberwald.

**WINTERGARTEN**  
Heute  
2 Vorstellungen 2  
3 1/2 Uhr:  
Kleine Preise, 7 1/2 Uhr  
Kind. d. Hälfte!

**Henry Bender**  
Gi-a Kolbe  
**Otto Röhr**  
Humorist am Flügel  
sowie der gr. blun  
November-Spielplan  
**12 Kunstkräfte 12**

**Apollo**  
Friedrichstr. 218  
Dir.: James Klein.  
7 1/2, Sonn. 3 1/2, u. 7 1/2.  
**Die Welt**  
**geht unter!**  
Bild a. d. großen Nov-  
ember-Varietè-Aus-  
stattungschaus mit  
**Senta Söneland**  
**Ernst Lubitsch**  
u. a.  
Sonn. 3 1/2, Uhr jeder  
Erwachs. 1 Kind frei!

**Kükük**  
Lichtspiele  
Große Frankfurter Str. 28,  
a. d. Andreasstraße.  
**Ernst Reicher**  
als Detektiv  
Stuart Webs in  
**Der**  
**Teufelswalzer.**  
Anfang 3 Uhr.

**Reichshallen-Theater.**  
Heute nachmittags 3 Uhr  
und abends 7 1/2 Uhr:  
**Stettiner Säng.**  
Nachm. ermäßigte Preise.

**Admiralpalast.**  
Heute 2 Vorstellungen  
4 u. 7 1/2 Uhr.  
**Die Prinzessin von Tragant**  
Wer ist die Schönste?  
Sajdah.

**Spezialarzt**  
Dr. med. Hasché,  
Friedrichstr. 90 direkt am  
Stadtbahn,  
für Syphilis, Harn-, Frauenleiden,  
sowie chron. Niere, Schmerzlose,  
nirgende Behandlg., ohne Verursachung  
Blutunteruchung, Röntg.  
Berl. Teilzahlung, Spr. 10-1  
und 5-8, Sonn. 11-1.

**Schloßbrauerei Schöneberg**  
122-123 Hauptstr. 122-123.  
Täglich  
**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Varietè-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

Am 5. November, nach-  
mittags 3 1/2 Uhr, verschied  
nach kurzen, schweren Leiden  
meine ungeliebte Frau,  
meine herzengute Tochter,  
meine liebe Schwester, Frau

**Else Doll**  
geb. Steinmaus  
im Alter von 23 Jahren.  
Dies zeigen an mit der Bitte  
um stille Teilnahme  
in tiefstem Schmerz  
Willi Doll,  
Moritz Willmaus und Frau,  
Dora Steinmaus. 113  
Bin-Schöneberg, Köhlstr. 47.  
den 7. November 1917.

Nach langer Trennung  
endlich vereint, hat der Tod  
das kurze Glück gestiftet.  
Die Beerdigung findet  
statt am Montag, den 11. No-  
vember, nachmittags 4 Uhr,  
von der Leichenhalle des  
Städtischen Friedhofs, Berlin-  
Schöneberg, Rappstraße.

Am Freitag, den 1. No-  
vember entschlief, nachdem  
er die kurz vorher von ihm  
dieses Krieges hat, infolge  
leichter Verwundung an  
Wundstarrkrampf im Karola-  
haus Dresden mein innigst-  
geliebter Mann, unser guter,  
treuhingender Vater, Sohn,  
Bruder und Schwager, der  
Sergeant

**Robert Lehmann**  
im 36. Lebensjahre.  
In tiefstem Schmerz  
Witwe Emma Lehmann  
nebst 3 Kindern, Riehlstr. 12.  
Familie Mattschow,  
Familie Ulbrich,  
Familie Woltschach.

Als schuldlos Opfer dieses  
Krieges starb am 10. Ok-  
tober 1918 zu Groß-Salpa  
a. d. Eibe kurz vor seinem  
besterhehnten Mann mein  
innigstgeliebter, unergel-  
licher, treuhingender Mann,  
der Beheimann

**Olto Schwarz**  
im 38. Lebensjahre an  
Lungenentzündung, die er  
sich, vermutlich, auf dem  
Transport nach Deutsch-  
land zugezogen hatte.  
Dies zeigt tiefbetrübt an  
die untröstliche Wittwe  
Anna Schwarz geb. Worn.  
Ich, ich kann's noch gar  
nicht lassen, daß Du nie  
mehr lebst zurück. Für  
wen müßtest Du Dein Leben  
lassen? Für was müßtest Du  
geben mehr gariges Glück.  
Du bist es mir, wenn still  
der Tag verfließt, als müßtest  
Du noch einmal wieder-  
kommen. Dann schließt  
mein Herz wie ein müdes  
Kind, dann eil' ich ruhelos  
durchs Zimmer und halte  
Fingerringe fest mit meinem  
Bild, das von der Wand  
auf mich herüberleuchtet so  
lieb und mild. Es ist so  
schmerzlich, wenn sich zwei Augen  
schließen, zwei Hände ruhen,  
die einst so froh geklopft,  
und meine Tränen still und  
heimlich fließen — nicht vor  
der Welt — daheim in  
dunkler Nacht. 1162

Als schuldlos Opfer dieses  
Krieges starb am 10. Ok-  
tober 1918 zu Groß-Salpa  
a. d. Eibe kurz vor seinem  
besterhehnten Mann mein  
innigstgeliebter, unergel-  
licher, treuhingender Mann,  
der Beheimann

**Robert Lehmann**  
im 36. Lebensjahre.  
In tiefstem Schmerz  
Witwe Emma Lehmann  
nebst 3 Kindern, Riehlstr. 12.  
Familie Mattschow,  
Familie Ulbrich,  
Familie Woltschach.

Als schuldlos Opfer dieses  
Krieges starb am 10. Ok-  
tober 1918 zu Groß-Salpa  
a. d. Eibe kurz vor seinem  
besterhehnten Mann mein  
innigstgeliebter, unergel-  
licher, treuhingender Mann,  
der Beheimann

**Olto Schwarz**  
im 38. Lebensjahre an  
Lungenentzündung, die er  
sich, vermutlich, auf dem  
Transport nach Deutsch-  
land zugezogen hatte.  
Dies zeigt tiefbetrübt an  
die untröstliche Wittwe  
Anna Schwarz geb. Worn.  
Ich, ich kann's noch gar  
nicht lassen, daß Du nie  
mehr lebst zurück. Für  
wen müßtest Du Dein Leben  
lassen? Für was müßtest Du  
geben mehr gariges Glück.  
Du bist es mir, wenn still  
der Tag verfließt, als müßtest  
Du noch einmal wieder-  
kommen. Dann schließt  
mein Herz wie ein müdes  
Kind, dann eil' ich ruhelos  
durchs Zimmer und halte  
Fingerringe fest mit meinem  
Bild, das von der Wand  
auf mich herüberleuchtet so  
lieb und mild. Es ist so  
schmerzlich, wenn sich zwei Augen  
schließen, zwei Hände ruhen,  
die einst so froh geklopft,  
und meine Tränen still und  
heimlich fließen — nicht vor  
der Welt — daheim in  
dunkler Nacht. 1162

Als schuldlos Opfer dieses  
Krieges starb am 10. Ok-  
tober 1918 zu Groß-Salpa  
a. d. Eibe kurz vor seinem  
besterhehnten Mann mein  
innigstgeliebter, unergel-  
licher, treuhingender Mann,  
der Beheimann

**Robert Lehmann**  
im 36. Lebensjahre.  
In tiefstem Schmerz  
Witwe Emma Lehmann  
nebst 3 Kindern, Riehlstr. 12.  
Familie Mattschow,  
Familie Ulbrich,  
Familie Woltschach.

Als schuldlos Opfer dieses  
Krieges starb am 10. Ok-  
tober 1918 zu Groß-Salpa  
a. d. Eibe kurz vor seinem  
besterhehnten Mann mein  
innigstgeliebter, unergel-  
licher, treuhingender Mann,  
der Beheimann

**Olto Schwarz**  
im 38. Lebensjahre an  
Lungenentzündung, die er  
sich, vermutlich, auf dem  
Transport nach Deutsch-  
land zugezogen hatte.  
Dies zeigt tiefbetrübt an  
die untröstliche Wittwe  
Anna Schwarz geb. Worn.  
Ich, ich kann's noch gar  
nicht lassen, daß Du nie  
mehr lebst zurück. Für  
wen müßtest Du Dein Leben  
lassen? Für was müßtest Du  
geben mehr gariges Glück.  
Du bist es mir, wenn still  
der Tag verfließt, als müßtest  
Du noch einmal wieder-  
kommen. Dann schließt  
mein Herz wie ein müdes  
Kind, dann eil' ich ruhelos  
durchs Zimmer und halte  
Fingerringe fest mit meinem  
Bild, das von der Wand  
auf mich herüberleuchtet so  
lieb und mild. Es ist so  
schmerzlich, wenn sich zwei Augen  
schließen, zwei Hände ruhen,  
die einst so froh geklopft,  
und meine Tränen still und  
heimlich fließen — nicht vor  
der Welt — daheim in  
dunkler Nacht. 1162

Als schuldlos Opfer dieses  
Krieges starb am 10. Ok-  
tober 1918 zu Groß-Salpa  
a. d. Eibe kurz vor seinem  
besterhehnten Mann mein  
innigstgeliebter, unergel-  
licher, treuhingender Mann,  
der Beheimann

**Robert Lehmann**  
im 36. Lebensjahre.  
In tiefstem Schmerz  
Witwe Emma Lehmann  
nebst 3 Kindern, Riehlstr. 12.  
Familie Mattschow,  
Familie Ulbrich,  
Familie Woltschach.

Als schuldlos Opfer dieses  
Krieges starb am 10. Ok-  
tober 1918 zu Groß-Salpa  
a. d. Eibe kurz vor seinem  
besterhehnten Mann mein  
innigstgeliebter, unergel-  
licher, treuhingender Mann,  
der Beheimann

**Olto Schwarz**  
im 38. Lebensjahre an  
Lungenentzündung, die er  
sich, vermutlich, auf dem  
Transport nach Deutsch-  
land zugezogen hatte.  
Dies zeigt tiefbetrübt an  
die untröstliche Wittwe  
Anna Schwarz geb. Worn.  
Ich, ich kann's noch gar  
nicht lassen, daß Du nie  
mehr lebst zurück. Für  
wen müßtest Du Dein Leben  
lassen? Für was müßtest Du  
geben mehr gariges Glück.  
Du bist es mir, wenn still  
der Tag verfließt, als müßtest  
Du noch einmal wieder-  
kommen. Dann schließt  
mein Herz wie ein müdes  
Kind, dann eil' ich ruhelos  
durchs Zimmer und halte  
Fingerringe fest mit meinem  
Bild, das von der Wand  
auf mich herüberleuchtet so  
lieb und mild. Es ist so  
schmerzlich, wenn sich zwei Augen  
schließen, zwei Hände ruhen,  
die einst so froh geklopft,  
und meine Tränen still und  
heimlich fließen — nicht vor  
der Welt — daheim in  
dunkler Nacht. 1162

Als schuldlos Opfer dieses  
Krieges starb am 10. Ok-  
tober 1918 zu Groß-Salpa  
a. d. E